

Die Apokalypse

Die Offenbarung des Johannes



Sieben-Tage-Seminar

Ich kam in die Entrückung des Geistes am Tage des Herrn



Johannes, der Lieblingsjünger Jesu Christi, lebte in einer Felsengrotte auf der Insel Patmos. Der fast Hundertjährige kam in die Entrückung, d.h. er fiel in Trance, und da erschien ihm Christus.

Johannes bekam den Auftrag aufzuschreiben, was in Zukunft geschehen müsse.

Er schrieb, und schrieb, und schrieb. Und so entstand die bedeutendste Perle der Weltliteratur:
Die Offenbarung des Johannes.

Es war ein Buch des Trostes geworden für jene, die damals unter der Christenverfolgung litten, vor allem aber ein Buch der Mahnung und der Hoffnung an alle folgenden Generationen, insbesondere an jene unserer Gegenwart.

Sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden

Und das war sein erster Auftrag: Briefe zu schreiben an die urchristlichen Gemeinden.

Äußerlich richten sich die sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden in Kleinasien.

Sie enthalten Lob und Tadel, mit denen die Gläubigen damals bedacht worden sind.

Aber es sind sieben Worte, die Christus an jeden von uns richtet, an jede einzelne Menschenseele, und sie haben ebenso Bezug zu den sieben Planetenprinzipien wie zu den sieben Todsünden und den sieben Sakramenten.



In diesem Seminar stellen wir den Bezug zur Gegenwart her:

Gleichwohl wie der törichte Adam als „Herr der Schöpfung“
sich von der Eva als „Frau Welt“ verführen ließ,
so lassen wir als geistige Wesen uns immer wieder von der materiellen Welt verführen.

Wie sehen die Verlockungen heute aus?

Welche Gefahren bergen sie?

Und was können wir dagegen tun?

Jedes einzelne der sieben Sendschreiben werden wir als eine Offenbarung für heute begreifen.

Die Himmelsvision der göttlichen Majestät



**Eine Stimme, die wie eine Posaune klang, rief: „Komm herauf“!
Es war Christus selbst, der dem Johannes die Tür zum Himmelreich der Ersten Schöpfung öffnete.
Diese Einladung war von unvorstellbarer Dimension.
Hier eröffnet sich dem Johannes eine gewaltige Sicht auf etwas, das kein Auge je gesehen hat.**

Für dieses Seminar ist es sehr wichtig,

dass du den Band 1 zur Christlichen Mystik (Die Erste Schöpfung ...) kennst.

**Gott, der auf dem Thron sitzt,
hat zwar eine menschliche Gestalt, dennoch entzieht er sich der realen Wahrnehmung.
Er sieht aus wie der edelste Diamant, der mit einem Brillantschliff versehen ist.**

**Und in der Mitte, rings um den Thron, sind vier Lebewesen, die unentwegt singen:
„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung“.**

**Zwischen dem Thron und den vier Lebewesen und mitten unter den Ältesten liegt ein Lamm;
es sieht aus wie geschlachtet und hat sieben Hörner und sieben Augen.**

**Sieben lodernde Fackeln brennen vor dem Thron; das sind die sieben Geister Gottes.
Und vor dem Thron ist etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall.**

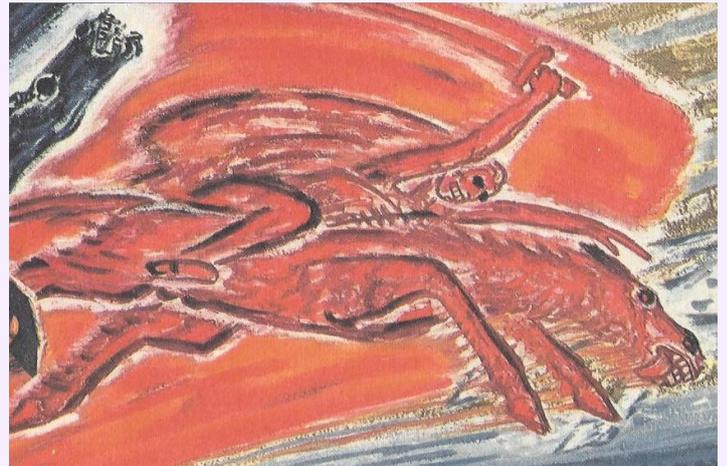
**Und Johannes sieht auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron sitzt, eine Buchrolle;
sie ist innen und außen beschrieben, und mit sieben Siegeln versiegelt.**

Das Buch mit den sieben Siegeln

Das Buch mit den sieben Siegeln, das Gott in der Hand hält, offenbart ein zeitloses, immer wiederkehrendes, grausames Geschehen innerhalb der Menschheit von Ursache und Wirkung, und es zeigt die Konsequenzen auf, die sich daraus zwangsläufig ergeben.



1. Der Reiter auf dem weißen Pferd hat einen Bogen. Ein Kranz wurde ihm gegeben. Als Sieger zieht er aus, um zu siegen. Er ist der Antichrist.



2. Der Reiter auf dem roten Pferd bedeutet Krieg. Er hat die Macht, der Erde den Frieden zu nehmen, damit die Menschen sich gegenseitig abschlachten.



3. Der Reiter auf dem schwarzen Pferd hält eine Waage in der Hand. Sie bedeutet Hungersnot und Lebensmittelrationierung - eine Folge der Kriege.



4. Der Reiter auf dem fahlen Pferd heißt „der Tod“. Und die Unterwelt zieht hinter ihm her. Ihm wurde die Macht gegeben zu töten durch Schwert, Hunger und Tod.

In diesem Seminar schauen wir uns sehr genau an,

in welchen Lebensbereichen diese Verkettung von Ursache, Wirkung und Konsequenzen immer wieder zutage tritt.

Wir gehen beispielhaft vier völlig unterschiedliche Lebensbereiche durch – und zwar:

- Die Erste Schöpfung, von der Verführung durch Luzifer bis zum Engelsturz,
- Aufstieg und Fall des Römischen Reichs,
- Zweitausend Jahre Kirchengeschichte und
- Die Flüchtlingswellen in der Neuzeit.

Die Zeit der Naturkatastrophen

Nachdem die vier apokalyptischen Reiter mit Sieg, Krieg, Hunger und Tod ihre Aufgaben erfüllt haben, und nachdem die Erdenbewohner keine Einsicht und keinen Willen zur Umkehr zeigen, folgt mit dem Öffnen der weiteren Siegel die Zeit der großen Naturkatastrophen.

Wir werden in diesem intensiven Seminar lernen zu erkennen,
wie es möglich ist, dass unser Denken und Handeln
sehr wohl Naturkatastrophen auslösen kann,
vom Erdbeben über einen Tsunami bis
hin zum Meteoriteneinschlag.

Das erfordert aber
viel seelische
Reife.



Dämonische Mächte quälen die Menschen

Erschüttert muss Johannes ansehen, welche Folgen und Konsequenzen durch das störrische und verstockte Verhalten der Erdenbewohner entstehen.

Aus dem Abgrund, der Hölle, kommen „Heuschrecken über die Erde, und ihnen wird Kraft gegeben, wie sie Skorpione auf der Erde haben“. Sie haben nur den Auftrag, die Menschen zu quälen.

Dämonen und jede Menge astrales Ungeziefer, das aus der Unterwelt aufsteigt – hier ausgedrückt: „wie Heuschrecken“ und Skorpione – greifen jeden an, der nicht „das Siegel Gottes“ trägt, der sich also von Gott abgewendet hat.



In diesem Seminar werden wir lernen, auch dafür die volle Verantwortung zu übernehmen.

Die Psychiatrien sind heute schon voll mit Menschen, die in dem Wahn leben, von Heuschrecken und Skorpionen zerfressen zu werden. Es sind Menschen, die den Kontakt zu Gott total verloren haben. Sie warten auf den Tod, der nicht kommt; sie suchen ihn mehr als verborgene Schätze. Doch der Tod kommt nicht, denn er flieht vor ihnen. Und das sind wahrhaft Höllenqualen.

Johannes schrieb: „Sie (die Heuschrecken und Skorpione) haben als König über sich den Engel des Abgrunds (Satan)“.

Mitunter wünsche ich mir, ich hätte Unrecht. Doch durch meine therapeutische Arbeit bin ich von dem Wahrheitsgehalt dieser mystischen Schau des Johannes absolut überzeugt.

Noch haben wir Menschen die Möglichkeit, uns vor dieser Drangsal zu schützen.

Die Hilferufe der Märtyrer und die Besiegelung der Auserwählten



Es ist eine Frage, die sich immer und immer wieder stellt: Welche Hilfen bekommen die Menschen, die an ihrem wahren Glauben an Gott stets festgehalten haben, oder die sogar für ihren Glauben an Christus gestorben sind?

Und so ertönt in der Johannesoffenbarung der Schrei nach Gerechtigkeit von jenen Seelen, die als Märtyrer geschlachtet worden sind. Und wenn du glaubst, es gäbe heutzutage keine Christenverfolgung, dann irrst du gewaltig.

Aber sie werden erhört. Johannes schrieb: „Da wurde jedem von ihnen ein weißes Gewand gegeben; und ihnen wurde gesagt, sie sollten noch kurze Zeit warten, bis die volle Zahl erreicht ist durch den Tod ihrer Mitknechte und Brüder, die noch sterben müssten wie sie“.

Hier bekommen die Auserwählten nun das Malzeichen des Lammes.

Das ist ein gewaltiges Bild der Hoffnung. Wer ehrlich den Vatergott sucht, dem begegnet nicht nur dessen Gerechtigkeit, sondern auch die Liebe und das Erbarmen des Sohnes.

Die sieben Posaunen verkünden das Gericht

Endlich öffnete das Lamm das siebte Siegel.

Nun formiert sich ein majestätisches Bild: Sieben Engel, sieben unerbittlich dreinschauende Geister, stehen im Hintergrund und erheben nacheinander ihre Posaunen.

Johannes durfte schauen, wie die Vollstreckung der Urteile aussehen wird, und wie die Menschen darauf reagieren werden. Die nun folgenden Heimsuchungen haben kosmische Ausmaße und übersteigen bei weitem unser Vorstellungsvermögen, dennoch bewegen sie die ungläubigen Erdenbewohner nicht zur Umkehr.

Man fasst sich an den Kopf und denkt: Wie ist so etwas möglich?



Johannes wurde gezeigt, was geschehen wird, und er berichtet darüber:

Der erste Engel blies seine Posaune. Da fielen Hagel und Feuer, die mit Blut vermischt waren, auf das Land. Es verbrannte ein Drittel des Landes, ein Drittel der Bäume und alles grüne Gras.

Der zweite Engel blies seine Posaune. Da wurde etwas, das einem großen brennenden Berg glich, ins Meer geworfen. Ein Drittel des Meeres wurde zu Blut. Und ein Drittel der Geschöpfe, die im Meer leben, kam um und ein Drittel der Schiffe wurde vernichtet.

Der dritte Engel blies seine Posaune. Da fiel ein großer Stern vom Himmel; er loderte wie eine Fackel und fiel auf ein Drittel der Flüsse und auf die Quellen.

Der vierte Engel blies seine Posaune. Da wurde ein Drittel der Sonne und ein Drittel des Mondes und ein Drittel der Sterne getroffen, sodass sie ein Drittel ihrer Leuchtkraft verloren und der Tag um ein Drittel dunkler wurde und ebenso die Nacht.

Diese Worte, die wie eine Science-Fiktion-Vision anmuten, werden wir in diesem Seminar daraufhin untersuchen, welches Verhalten der Menschen ein solches Szenario erwirken kann.

Der fünfte Engel blies seine Posaune

Ein Adler flog hoch am Himmel und rief mit lauter Stimme:
„Wehe! Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde!
Noch drei Engel werden ihre Posaunen blasen“.



Der fünfte Engel blies seine Posaune.

Da sah ich einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; ihm wurde der Schlüssel zu dem Schacht gegeben, der in den Abgrund führt. Und er öffnete den Schacht des Abgrunds. Da stieg Rauch aus dem Schacht auf, wie aus einem großen Ofen, und Sonne und Luft wurden verfinstert durch den Rauch aus dem Schacht.

In dem Seminar werden wir uns bemühen, die bildhaften Beschreibungen der Apokalypse in die Realität umzusetzen und für jeden einzelnen von uns daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Denn es kommt immer schlimmer. Johannes sieht voraus: Die Menschen bleiben von Gott fern.



Johannes hört dann eine Stimme: „Binde die vier Engel los, die am großen Strom, am Euphrat, gefesselt sind. Da wurden die vier Engel losgebunden, die auf Jahr und Monat, auf Tag und Stunde bereitstanden, um ein Drittel der Menschheit zu töten“.

Wenn die Engel losgebunden sind, verbreiten sie Tod und Verderben. Ein unvorstellbares Szenario.

Vieles spricht dafür, als könne eine solche Situation jederzeit auf der Welt losbrechen.

Der sechste Engel blies seine Posaune

Der sechste Engel blies seine Posaune.

Vier Millionen Reiter hat dieses dämonische Heer.

Johannes berichtet: „Und so sahen die Pferde und die Reiter in der Vision aus: Sie trugen feuerrote, rauchblaue und schwefelgelbe Panzer. Die Köpfe der Pferde glichen Löwenköpfen und aus ihren Mäulern schlug Feuer, Rauch und Schwefel. Ein Drittel der Menschen wurde durch diese drei Plagen getötet, durch Feuer, Rauch und Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorkamen. Denn die tödliche Macht der Pferde war in ihren Mäulern und in ihren Schwänzen. Ihre Schwänze glichen Schlangen, die Köpfe haben, mit denen sie Schaden zufügen können“.



In diesem Seminar schauen wir immer wieder in die heutige Zeit, ziehen Parallelen und stellen fest:

Die Reaktion der Erdenbewohner nach diesen Gerichten ist erstaunlich. Die übrigen Leute, die von diesen Plagen nicht betroffen sind, ziehen für sich keinerlei Konsequenzen. Sie wissen, dass Gott sie straft und richtet, aber sie sind nicht bereit, ihn anzuerkennen oder sich zu ändern.

Die Menschen stehen heute schon wahrhaft am Rand der Hölle. Mit den Texten dieser Offenbarung zeigt Johannes ihnen mit Bildern sinngemäß die Qual all derer, die vergebens nach einem Wassertropfen lechzen, um die brennende Zunge zu kühlen – aber niemand wird Buße tun.

Und dennoch geschieht etwas Unerwartetes: Unmittelbar bevor die siebte Posaune geblasen wird, greift Jesus Christus, die ewige, gnadenvoll erbarmende Liebe, persönlich in das Geschehen ein.

Kapitel 12: Die Zeitenwende



Endlich können wir die Vorgänge der Johannesoffenbarung zeitlich einordnen. Christi Geburt. Die Zeitenwende.

Für dieses Seminar ist es sehr wichtig, dass du meinen Band 2 zur Christlichen Mystik kennst, insbesondere wegen der Allegorien.

Christus, die ewige, gnadenvoll erbarmende Liebe, will den auf der Erde geknechteten Seelen doch noch eine Chance geben. Er schlägt Gott vor, selbst zu den Menschen zu gehen, um ihnen zu zeigen, wie sie sich mit dem Gebot der Liebe zur Vollendung aus den Klauen des Satans befreien können.

In der Apokalypse, Kapitel 12 steht: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“

In diesem Seminar klären wir: Wer ist sie? Äußerlich natürlich Maria, die Mutter Jesu. Symbolisch aber vielleicht das Volk Israel, aus dem der Messias geboren wird? Oder die sieben Gemeinen in Kleinasien, die das Christentum hervorbringen? Oder gar die römisch-katholische Kirche, die behauptet: „Die Frau in der Wüste betrifft nicht Maria, sondern das, was sich aufs engste mit ihrer Person und ihrem Namen verbindet: DIE KIRCHE“. Naja, wir werden sehen.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war.

Dieser Drache ist der Satan, der aus dem Abgrund, der Hölle, emporgestiegen kam, und der zeitgleich mit der Geburt Jesu Christi auf die Erde geworfen ist, um hier den Kampf gegen Christus aufzunehmen.



Wusstest du das?

Kapitel 13: Die satanische Trinität

Was wir hier im Kapitel 13 erleben, übersteigt jegliches bisherige Vorstellungsvermögen.

Da ist das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt. Es zeigt eindeutig seine höllische Herkunft. Seine Namen sind Luzifer, die alte Schlange, Satan und Teufel. Wenn wir Christen glauben, dass Jesus Christus hier wirkt, ohne sich zu zeigen, ist es töricht, den Satan zu ignorieren.

Der Satan bleibt aber nicht allein, sondern zu ihm gesellen sich zwei weitere apokalyptische Tiere.



Johannes berichtet:
Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren.

Das Meer symbolisiert ein unruhiges, wogendes und waberndes Völkergemisch, kurz: es ist die breite Masse Mensch, die jede Art von Ordnung abgestreift hat, und aus der dann durch Wahlen die weltlichen Regierungen, Herrscher und Machtstrukturen aufsteigen.

Das Tier, das aus dem Meer aufsteigt, verkörpert die Staatsregierungen und die politische Macht dieser Welt. Um diese Macht zu erhalten, müssen die Politiker gotteslästerliche Reden führen und Wachstum, Fortschritt und Technologie versprechen, damit sie wiedergewählt werden.



Johannes berichtet weiter: Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache.

Die Erde symbolisiert jenen Bewusstseinszustand, wo sich der Geist am höchsten verfestigt hat, wo er starr, eng und unbeweglich geworden ist, sodass nur noch Intelligenz übrig geblieben ist.

Das Tier, das aus der Erde aufsteigt, ist der Antichrist: Er stellt die Masse der intellektuellen Eliten dar wie Wissenschaftler, Professoren und Banker, die wie fanatische Fundamentalisten nur in den engen Grenzen der Materie denken können. Sie befinden sich in nichtstaatlichen Organisationen wie Universitäten, Lobbyisten- und Interessenverbänden, Banken, Gewerkschaften und so weiter. Ein moderner aber zutreffender Begriff für dieses apokalyptische Tier ist der „Tiefe Staat“.

Und das sind nun die drei „Protagonisten“, die ab hier den weiteren Verlauf der Johannesoffenbarung bestimmen:

- das Tier, das aus dem Abgrund emporkam, also der Satan,
- das Tier, das aus dem Meer aufsteigt (die Staatsregierungen), und
- das Tier, das aus der Erde aufsteigt (die intellektuelle Elite, die Antichristen).

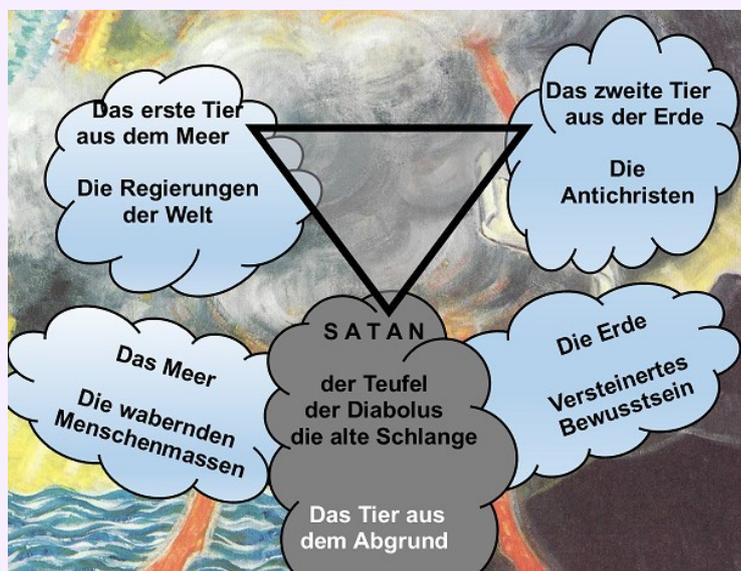
Der himmlischen Trinität aus

Vater,
Sohn
und Heiligem Geist

steht nun eine
satanische Trinität aus

dem Satan,
der politischen Macht
und der intellektuellen Macht

entgegensetzt polar gegenüber.



Die Zeit, in der wir leben !

Nachdem die Menschen Jesus Christus, den Sohn Gottes, der uns ins Vaterhaus der Ersten Schöpfung heimholen wollte, ermordet haben, fühlt sich der Satan als der rechtmäßige Herrscher der Welt.

Dieses Bild zeigt eindrücklich: Die Welt ist wie ein Fußballstadion, und die falschen Götter werden angebetet. Unter den Krallen des Satans wird gejubelt und gefeiert. Es ist der Tanz auf dem Vulkan.



Im weiteren Verlauf der Johannesoffenbarung wird klar, wie das zweite Tier, der Tiefe Staat, d.h. die Eliten, die Antichristen usw. wesentlich stärker wird als das erste Tier (die Regierungen). Nicht-regierungsorganisationen wie CIA, NSA, FED, weiterhin die Medienkonzerne, die Lobbyisten der Rüstungs- und Pharmaindustrie, insbesondere die Privatbanken bis hin zu Sportvereinen setzen ihre egoistischen Interessen mit massivem Druck und ohne Rücksicht auf die Schöpfung gegen die gewählten Regierungen durch.

Dieses Kapitel 13 ist mit Sicherheit der unangenehmste Teil in diesem Seminar. Und ich werde mir große Mühe geben, damit du erkennen kannst, dass auch du mit diesen satanischen Tieren weitaus mehr verflochten bist, als du es auch nur ansatzweise ahnst. Insbesondere das zweite Tier fütterst du unentwegt. Weiterhin wird dir klar, dass du die alleinige Verantwortung dafür trägst. Also - überlege es dir gut, ob du daran teilnehmen willst - und beklage dich nicht hinterher.

Du erfährst im Seminar aber auch, wie du dich aus den Klauen dieser Tiere befreien kannst.

Die Verkündung des göttlichen Gerichts

Die siebte Posaune wird wieder aufgenommen.

Der Vollzug war unterbrochen, weil Jesus Christus den Menschen noch einmal die Hand zur Versöhnung gereicht hatte. Sie hatten aber die Zeit der Gnade nicht erkannt.

Johannes berichtet nun weiter: „Und ich sah: Das Lamm stand auf dem Berg Zion“. Das heißt: Christus ist an den Ort des schrecklichsten Verbrechens der Menschheit zurückgekehrt: Jerusalem.

Im Himmel aber ertönt ein wunderbarer Lobgesang. Sie sangen ein neues Lied: Das Lied des Lammes.



Wer das Kennzeichen des Tieres (die Zahl 666) auf seiner Stirn oder seiner Hand angenommen hat, der muss den Wein des Zornes Gottes trinken. Und schon kippt der Engel den Zornwein Gottes über die Menschen aus.

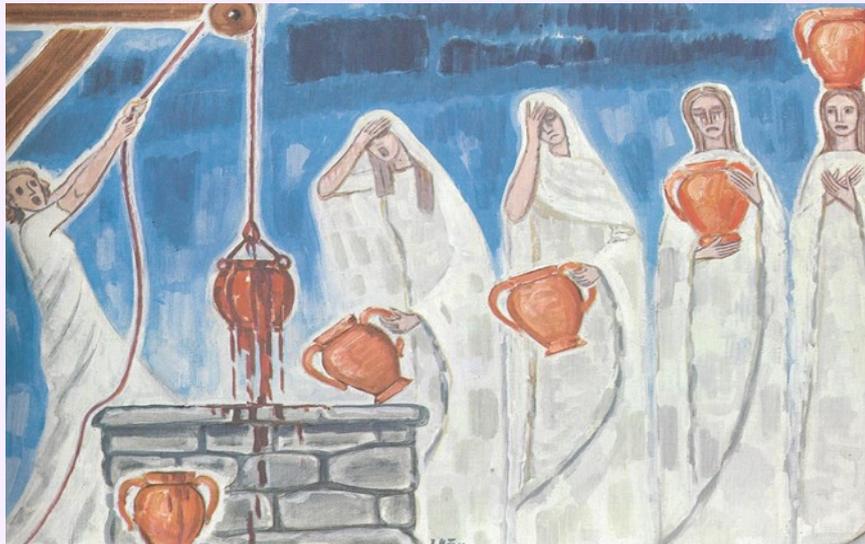
In diesem Seminar werden wir klären, was es bedeutet, das Malzeichen des Tieres zu tragen, wo und wie du dir das aufladen kannst, und welche Konsequenzen das haben wird. Es ist eben nicht nur das Auto-KZ 666, das www im Internet, der Barcode usw., es ist viel, viel verbreiteter.

Dieses Malzeichen bewirkt nicht mehr und nicht weniger, als sich dem Tier – in Wahrheit dem Satan selbst – mit Leib und Seele verschrieben zu haben.

Sieben Zornesschalen vollziehen das göttliche Gericht

Was hier mit dem Auskippen der sieben Zornesschalen über die Erde geschieht, ist offensichtlich von einer solchen Grausamkeit, dass sogar der Engel, der im Dienste Gottes steht, seine Augen verhüllt.

Er weiß, dass jenen, die getroffen werden, der Weg zurück ins Himmelreich verschlossen sein wird.



Jeder Mensch weiß: Die Erde ist rund. Wenn man irgendwo auf der Welt Scherben hinterlässt, ist es nur eine Frage der Zeit, dass man genau an diese Stelle zurückkehrt und sich an den eigenen Scherben schneidet.

Da die Erdenbewohner sogar das Blut der Heiligen vergossen haben, gibt Gott ihnen jetzt auch statt Wasser Blut zu trinken. Mensch und Vieh müssen jämmerlich verdursten.

In dem Seminar ziehen wir auch hier Parallelen zu heute. Wer es noch nicht gemerkt haben sollte: Der Kampf um immer knapper werdendes sauberes Trinkwasser hat weltweit bereits begonnen.

Johannes berichtet weiter, wie das Gericht mit den Zornesschalen vollzogen wird:

„Der vierte Engel goss seine Schale über die Sonne. Da wurde ihr Macht gegeben, mit ihrem Feuer die Menschen zu verbrennen. Und die Menschen verbrannten in der großen Hitze. Dennoch verfluchten sie den Namen Gottes, der die Macht über diese Plagen hat. Sie bekehrten sich nicht dazu, ihm die Ehre zu geben“. Mit ein wenig „Bildung“ lassen sich apokalyptische Bilder leicht umsetzen.

Klimawandel! Die Bekundungen der Geophysik lassen keinen Zweifel mehr daran, dass die Erde zunehmend außergewöhnlichen Einwirkungen von Naturkräften ausgesetzt sein wird, die ihren Ausgang von der Sonne nehmen. Wenn wir uns nicht ändern, werden wir geröstet und gegrillt.

Und was können wir in diesem Seminar lernen?

Wir lassen uns von den biblischen Prophezeiungen nicht in Angst und Schrecken versetzen.

Im Gegenteil. Wir werden lernen, dass wir in Wahrheit das Gericht an uns selbst vollziehen. Mit unserer ausgefeilten Technik, gerüstet bis an die Zähne und mit unseren verheerenden Waffen und unserer perfektionierten Kriegsführung sind wir nämlich selbst die Werkzeuge der Zerstörungsgewalten der Hölle. Wenn wir nicht ganz schnell aufwachen, bleiben wir blinde Werkzeuge des Gerichts, das wir in unserer Bosheit und Gottlosigkeit selbst vorbereitet haben.

Jeder von uns hat die Chance, sich zu ändern und diesem Gericht zu entgehen. Und zwar JETZT.

Sturz und Untergang der Hure

An keiner Stelle in der Offenbarung hat Johannes zu all dem, was er gesehen hatte, Zustimmung, Ablehnung oder Zweifel geäußert. Aber nun bringt er zum ersten Mal sein Entsetzen darüber zum Ausdruck, was ihm jetzt offenbart wird: Es ist das, was aus den einstigen Christengemeinden wird, denen er noch die sieben Sendschreiben geschickt hatte.

Der Engel offenbart dem Johannes nun das Geheimnis der Hure. Sie entpuppt sich bei der Entschlüsselung des Textes ganz klar und unzweideutig als die römisch-katholische Kirche.

„Was entsetzt du dich so, mein Lieber“, sprach der Engel mit der siebten Zornesschale, „sollte dir die Hure wirklich ein Geheimnis sein?“



Lässig sitzt die Hure auf dem scharlachroten Tier, dem Drachen mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern. Dieses Tier ist jenes Tier, das aus dem Abgrund emporgestiegen ist. Die Hure hat genau dort ihren Thron, und zwar in den sieben Köpfen des Drachens. Das könnten die sieben Hügel Roms sein. Oder aber die Kirche hat es sich in den Köpfen des Satans bequem gemacht hat.

Die Farbe Purpur, Gold, Edelsteine, Ringe, Schmuck, es ist alles da, was die Kirche braucht - sogar der goldene Becher des Taumels, gefüllt mit dem Blut Christi, von dem die Hure betrunken ist.

Die römisch-katholische Kirche ist durch ihre Hurerei mit den Regierungen dieser Welt unvorstellbar reich geworden und ruht in den Köpfen des Satans wie in Abrahams Schoß. In Klartext heißt das: Die Kirchensteuer sprudelt, und wenn es dem Tier gut geht, dann geht es auch der Hure gut.

Der Petersdom in Rom ist mit den Knochen seiner Opfer erbaut, denn diese „Steine“ wurden durch Plünderungen ganzer Kontinente zusammengetragen, und als Mörtel diente das Blut Hunderttausender hingerichteter Menschen – in Kreuzzügen, Hexenverbrennungen und Inquisitionen.

Der derzeitige Papst Franziskus I hätte so etwas nie getan. Ich bin kein Katholik, aber ich achte und bewundere ihn, ja, ich liebe ihn sogar. Und es schmerzt zu sehen, wie er verzweifelt versucht, den bevorstehenden Fall der römisch-katholischen Kirche aufzuhalten. Der Sturz der Hure, wird natürlich bei den Gläubigen ein großes Erschrecken und einen Riesenjammer auslösen.

Mit diesem Seminar wollen wir jenen Menschen zur Seite stehen, die sich im Schatten der so mächtigen Kirche Roms geborgen gefühlt hatten und sich dann schutzlos der satanischen Wut des Tieres ausgesetzt sehen und sich um die Seligkeit betrogen fühlen werden.

Sturz und Untergang Babylons

Johannes, immer noch in der Entrückung irgendwo im Himmel, hörte eine Stimme: „Verlass die Stadt, damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst“.

Und dann sah er plötzlich.....: „Dann hob ein gewaltiger Engel einen Stein auf, so groß wie ein Mühlstein; er warf ihn ins Meer und rief: So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht hinabgeworfen werden und man wird sie nicht mehr finden“.



Babylon! Die sündige Stadt. Sie ist untergegangen. Was bedeutet Babylon, und wo liegt Babylon?

Babylon hat Bezug zum Turmbau zu Babel im Alten Testament. Mit ihm hatten sich jene, die „sich einen Namen machen wollten“, über alles erhoben. Sie wollten es Gott gleich tun. Babel = Babylon, eine wohl organisierte Meisterleistung wurde so zum Inbegriff weltlicher Macht und Gottlosigkeit.

Babylon kann man meines Erachtens gleichsetzen einerseits mit den heutigen Städten und Nationen, die sich in einem grenzenlosen Fortschritts- und Wachstumstaumel befinden. Doch die modernen Großstädte, insbesondere in den Schwellenländern, sind umgeben von einem Moloch aus krebsartig wachsenden Geschwüren von Slums mit Armut, Drogen, Alkohol und Kriminalität.

Im Inneren dieser Städte entsteht ein Turmbau zu Babel nach dem anderen, mit feinen, sauberen Glasfassaden, hinter denen aber die schmutzigsten Geschäfte abgewickelt werden, die nur denkbar sind. Dieses sündige Babylon wird durch kosmische Katastrophen ausgelöscht. Babylon war die Verkörperung des ersten Tieres, das aus dem Meer aufgestiegen war.

In diesem Seminar lernen wir, uns auf den Fall Babylons einzustellen, dann wenn es in der einst hoch technisierten Industriegesellschaft keinerlei Ordnungsfaktoren mehr gibt.

Sturz und Untergang der Antichristen

Nach der Vernichtung des ersten Tieres geht es nun dem zweiten Tier an den Kragen. Das zweite Tier, das aus der Erde hervorgekommen war, ist die Verkörperung der Antichristen.

Die Forschungen haben sich von der Ethik getrennt, die Wissenschaften haben sich vom Geist getrennt, der Kapitalismus hat sich von der Verantwortung getrennt – kurz: die Intelligenz in der materiellen Welt hat sich von Gott getrennt. In den Konzernzentralen, den Forschungslabors, den Universitäten, den Banken und den Krankenhäusern hat man Gott für tot erklärt. Man empfand dabei aber niemals Trauer. Die intellektuelle Elite lebt in Prunk und Luxus, und empfindet das Verschwinden Gottes nicht als Verlust. Johannes drückt es so aus: „Sie (die Elite) dachte bei sich: Ich throne als Königin, ich bin keine Witwe und werde keine Trauer kennen“.



Johannes berichtet weiter: „Alle Kapitäne und Schiffsreisenden, die Matrosen und alle, die ihren Unterhalt auf See verdienen, machten schon in der Ferne Halt, als sie den Rauch der brennenden Stadt sahen, und sie riefen: ‚Wer konnte sich mit der großen Stadt messen?‘“

Nach der apokalyptischen Vernichtung Babylons, klagen die Kaufleute auf der ganzen Welt um den Verlust des Freihandels, mit dem sie reich geworden sind.

Johannes hat es schon vorausgesehen: „Wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! In einer einzigen Stunde ist das Gericht über dich gekommen“.

Deine Teilnahme an diesem Seminar wird diese Vorgänge ganz sicher nicht verhindern können. Du kannst dich aber darauf einstellen. Und wenn du mit Christus verbunden bist, wirst auch du in die Entrückung kommen und brauchst nicht zu leiden. Dazu solltest du bereit sein.

Das Tausendjährige Friedensreich

Die Hure ist gestürzt, Babylon ist gefallen, und die Antichristen sind vernichtet. Sie befinden sich nun im „ewig brennenden Feuersee“.

Gott will aber ganz offensichtlich, dass jene Menschen, die sich stets zu seinem Sohn Christus bekannt haben, den reichen Segen und den Frieden des „Reiches Gottes auf Erden“ hier eine lange Zeit uneingeschränkt genießen dürfen. Deshalb muss der Satan, der sein Unwesen auf der Erde getrieben hat, gebunden werden, damit er die Menschen nicht weiter durch Versuchungen verleiten und dadurch den Segen und den Frieden stören und verfinstern kann.

Ein Engel steigt vom Himmel herab - Erzengel Michael - überwältigt den Satan und fesselt ihn für tausend Jahre. „Er wirft ihn in den Abgrund, verschießt diesen und drückt ein Siegel darauf, damit der Drache die Völker nicht mehr verführen kann, bis die tausend Jahre vollendet sind“.

Nun geschieht die „Erste Auferstehung“. Wusstest du, dass es zwei Auferstehungen gibt? Wahrscheinlich nicht. Man hat es dir nie erzählt, obwohl es in der Bibel steht. Aber jetzt erfährst du es.



Nicht nur die Märtyrer, die für ihren Glauben gestorben sind, sondern auch alle Menschen, die das Kennzeichen des Tieres nicht hatten anbringen lassen, also jene Menschenseelen, die zu Christus gehalten haben und das Malzeichen des Lammes tragen, die ihre Leben stets nach dem Willen Gottes ausgerichtet haben, werden diese erste Auferstehung in das tausendjährige Friedensreich erleben und dürfen tausend Jahre zusammen mit Christus auf der Erde herrschen.

Und Johannes übermittelt uns weiterhin noch etwas sehr, sehr wichtiges: „Selig und heilig, wer an der ersten Auferstehung teilhat. Über solche hat der zweite Tod keine Gewalt“.

Dass es einen zweiten Tod gibt, wusstest du wohl auch nicht, dessen bin ich mir ziemlich sicher.

Der endgültige Sieg über den Satan und das Gericht über die Toten

Nach Ablauf des tausendjährigen Reiches wird der Satan noch einmal für kurze Zeit freigelassen. Für die Bewohner des Friedenreichs ist dieses eine letzte notwendige Prüfung, bevor sie endgültig in die Erste Schöpfung, in das Himmlische Jerusalem, in das Reich Gottes, einziehen dürfen.

Der Satan zieht zu allen Ecken der Erde aus, um die Menschen zu verführen und sie zusammenzuholen für den letzten Kampf. Er bringt es wiederum fertig, viele Menschen zum Krieg gegen Gott, Christus und die Gläubigen aufzustacheln. Aber diese Kreaturen werden durch einen einzigen Schlag vernichtet und können nie wieder ihr Unwesen treiben. Der Satan wird in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind, bis in alle Ewigkeit.



Nun folgt das Gericht über alle jene, die nicht am tausendjährigen Reich teilhaben wollten.

Johannes berichtet: „Ich sah die Toten vor dem Thron stehen, die Großen und die Kleinen. Und Bücher wurden aufgeschlagen; auch das Buch des Lebens wurde aufgeschlagen. Die Toten wurden nach ihren Werken gerichtet, nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war“.

„Das Meer gab die Toten heraus, und die Unterwelt gab ihre Toten heraus, die in ihnen waren. Sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken. Wer nicht im Buch des Lebens verzeichnet war, wurde in den Feuersee geworfen“. Und er fügt hinzu: „Das ist der zweite Tod: der Feuersee“. Für diese armen Seelen ist die Zeit der Gnade nun vorbei, sie haben ihre Errettung versäumt.

Aber auch der Tod und die Unterwelt wurden in den Feuersee geworfen, denn nun haben sie ihre Daseinsberechtigung verloren. Was nun noch folgt ist ewiges Leben!

In diesem Seminar gehen wir diesen wichtigen Fragen nach:

Gibt es eine ewige Verdammnis oder nicht? Und gibt es ein ewiges Leben oder nicht?

Die Heilige Stadt, das Himmlische Jerusalem

Die Zweite Schöpfung und auch das tausendjährige Reich sind vergangen. Jesus Christus hat aber sein Versprechen gehalten: „Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen“.



Der Engel nahm den Johannes mit und führte ihn im Geiste weg auf einen hohen Berg und sprach: „Ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen“. Und er zeigte ihm die Heilige Stadt, Jerusalem. Sie kam herab aus der Ersten Schöpfung, aus dem Himmelreich Gottes.

Die neue Schöpfung

Nun schließt sich der Kreis. Hier beginnt das ewige Leben, das Jesus Christus versprochen hat. Alles, was die alte Erde kennzeichnete, Leid und Schmerz, Unfriede und Streit, Trauer und Tod, all das wird keinen Raum mehr haben, sondern es wird herrliche Freude sein.

Johannes hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: „Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu“.

Die Stadt hat zwölf Grundsteine, und auf ihnen sind die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und da ist der Strom mit dem Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes ausgeht.

Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom stehen Bäume des Lebens. Damals im Paradies, als alles begann, hatten die Menschen den Baum des Lebens verweigert. Danach hat die Bibel ihn nie wieder erwähnt. Aber jetzt gibt es viele Bäume des Lebens, sie tragen zwölfmal im Jahr Früchte, jeden Monat einmal; und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.

Damit sind wir am „Tag des Herrn“, dem ewigen Tag Gottes, angelangt, der niemals aufhören wird und vollkommen und herrlich ist. „Werdet wie die Kinder!“ hatte Jesus Christus einst gesagt.



Er, der auf dem Thron saß, sprach: „Seht, ich mache alles neu“. Und er sagte zu Johannes: „Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr“.

Das Zeugnis des Johannes

Was jetzt noch folgt, sind überaus wichtige und inhaltsreiche Schlussworte Christi, der darauf wartet, uns heimholen zu können.

- 📖 Und der Engel sagte zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahr. Gott, der Herr über den Geist der Propheten, hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss.
- 📖 Ich, Johannes, habe dies gehört und gesehen. Und als ich es hörte und sah, fiel ich dem Engel, der mir dies gezeigt hatte, zu Füßen, um ihn anzubeten.
- 📖 Da sagte er zu mir: Tu das nicht! Ich bin nur ein Knecht wie du und deine Brüder, die Propheten, und wie alle, die sich an die Worte dieses Buches halten. Gott bete an!
- 📖 Und er sagte zu mir: Versiegle dieses Buch mit seinen prophetischen Worten nicht! Denn die Zeit ist nahe.
- 📖 Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.



Und als Johannes alles aufgeschrieben hatte, heftete er die einzelnen Blätter zusammen, um daraus ein Buch zu binden, wie es Christus ihm aufgetragen hatte. Die ersten Kapitel vervielfachte er siebenmal, damit sie an die Gemeinen herausgegeben werden konnten.

Die anderen Kapitel schaute er sich nicht mehr an, sondern verwahrte sie in seinem Nachlass.

Und so entstand die bedeutendste Schrift der Weltliteratur: Die Offenbarung des Johannes.

Das Seminar „Die Johannesoffenbarung“ an der Nordsee bei Sankt Peter-Ording



Die Seminarzeiten

Beginn: Sonntag 20.10.2024 um 20° Uhr
Ende: Samstag 26.10.2024 um 12° Uhr

Am den Tagen Montag bis Freitag arbeiten wir jeweils von 9° bis 12° und von 15° bis 18° Uhr.

In der Mittagspause ist für diejenigen, die „sich Luft machen müssen“, ein Spaziergang entweder am Strand, am Meer oder im Watt vorgesehen - je nach Wetterlage.

Die Seminargebühren

betragen € 1.800,-- und sind vor Seminarbeginn zu begleichen,

Voraussetzungen

Wegen der Tiefe der Themen dieses Seminars sind folgende Voraussetzungen empfehlenswert:
Entweder der Besuch des Seminars Christliche Mystik oder eine Woche Offenbarungstherapie®.
Das geschieht aber auf freiwilliger Basis.

Sonstiges

Für die Meditationen brauchst Du dieses Mal keine Kissen oder Woldecken mitzubringen, weil wir keine Therapie machen, und weil wir hier stets klar bei Verstand bleiben wollen. Trotzdem sprechen wir mit den Themen sehr tiefe Schichten Deines Unterbewusstseins an.

Die Kontemplationen werden wir im Sitzen durchführen.

Ich freue mich sehr, dass Du Dich auf dieses einzigartige Seminar einlässt, welches Dir Erkenntnisse bringen wird, die Dich Dein gesamtes künftiges Leben begleiten werden.

Wenn Du eine Freundin oder einen Freund mitbringen willst, ist das sehr hilfreich, weil Ihr Euch dann im Anschluss über die Themen austauschen könnt. Du kannst mich auf einen Sonderpreis ansprechen,

Bis dahin verbleibe ich mit vielen lieben Grüßen!

